Lichtmess zuhause feiern

Eine Kerze

Haben Sie eine Kerze zur Hand? Ein Teelicht tut es auch! Zünden Sie die Kerze an und genießen Sie ihr Licht. Gönnen Sie sich den Moment! Das sanft flackernde Licht einer Kerze hat etwas faszinierendes. Wenn man es genau betrachtet, erkennt man in der Flamme verschiedene Farben – je näher am Docht, desto heißer. Je weiter man in der Flamme nach außen geht, desto goldener und heimeliger wird das Licht. Besonders schön ist es auch, wenn man eine Kerze auf einen goldenen reflektierenden Untergrund stellt – ein Kreis aus Goldfolie zum Beispiel. Und wenn man die Kerze so betrachtet, dann kommt fast wie von selbst geruhsame Stimmung auf und ganz andächtig wird einem.

Eine Einführung: Lichtmess

Am 2.Februar wird Maria Lichtmess gefeiert. 40 Tage nach Jesu Geburt ist Marias Wochenbett zu Ende, für sie steht ein Reinigungsritual an, und der erstgeborene Sohn wird im Tempel mit einem Opfer ausgelöst. 40 Tage nach Weihnachten endet der Weihnachtsfestkreis. Mancherorts wird erst jetzt der Weihnachtsbaum abgeschmückt und abgeholt, und sein weihnachtlicher Lichterglanz verschwindet aus den Stuben. Der Winter ist aber noch nicht vorüber, und der Alltag kann einem mit seinem plötzlichen Grau ein bisschen die Stimmung verhageln.

Wie schön ist es da, dass an Lichtmess Kerzen mit ihrem warmen Licht im Mittelpunkt stehen. In der alten Kirche gab es an diesem Tag Kerzenprozessionen, und auch wo keine Prozessionen mehr stattfinden, ist es Brauch, dass an diesem Tag der Jahresvorrat an Kerzen geweiht wird.

Ein Gebet

Guter Gott,
Weihnachten scheint schon wieder so weit weg.
Diese magische Zeit, das Staunen,
das Hoffen auf Wunder,
wie schnell ist sie vorüber.
Wie schnell verschließen wir uns wieder
für den Zauber und die Hoffnung.
Wir bitten dich, bleib bei uns.
Erhalte in uns die Aufmerksamkeit
für die Wunder des Alltags,
für deine Nähe, wo man sie nicht vermutet.
Lass dich von uns finden,
lass uns achtsam sein für deine Gegenwart.
Amen.

Ein Evangelium: Lk 2,22-35

Die Zeit ihrer Reinigung war vorbei,so wie sie im Gesetz des Mose festgelegt ist. Da gingen Maria und Josef mit Jesus nach Jerusalem.Sie wollten das Kind im Tempel zum Herrn bringen.So schreibt es das Gesetz des Herrn vor:»Alle Erstgeborenen sind mir heilig!Deshalb sollt ihr mir jeden Sohn übergeben,der als erster geboren wird.« Zugleich brachten sie das Reinigungsopfer dar,wie es im Gesetz des Herrn vorgeschrieben ist:ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Damals lebte in Jerusalem ein Mann namens Simeon. Er lebte gerecht vor Gott und vertraute ganz auf ihn.So wartete er auf den Trost, den Gott Israel schickt.Der Heilige Geist leitete ihn. Durch den Heiligen Geist hatte Gott ihn wissen lassen:»Du wirst nicht sterben,bevor du den Christus des Herrn gesehen hast.«Jetzt drängte ihn der Heilige Geist,in den Tempel zu gehen.Gerade brachten auch die Eltern ihr Kind Jesus dorthin.Sie wollten die Vorschriften erfüllen,die im Gesetz für ihr Kind vorgesehen sind. Simeon nahm das Kind auf den Arm.Er lobte Gott und sagte: »Herr, jetzt kann dein Diener in Frieden sterben, wie du es versprochen hast. Denn mit eigenen Augen habe ich gesehen: Von dir kommt die Rettung. Alle Welt soll sie sehen –ein Licht, das für die Völker leuchtet und deine Herrlichkeit aufscheinen lässt über deinem Volk Israel.«

Ein paar Gedanken

Simeon wartete. Schon lange. Richtig lange. Geduldig, immer darauf vertrauend, dass Gottes Verheißung wahr wird. Dass das Leben noch etwas wunderbares für ihn bereithält. Und dann ist er wachsam, zum rechten Zeitpunkt. Es gibt keinen Engel, keinen Stern, der ihn darauf aufmerksam macht, dass er gerade den Christus vor sich hat, in diesem kleinen schreienden Bündel Mensch. Simeon ist so achtsam für das Wunder, dass er es nicht verpasst.
Und so sieht er das Licht.
So achtsam sein, dass man es merkt, wenn sich das Wunder ereignet, das ist ein Geschenk. Gottes Stimme hören, inmitten der anderen Stimmen, das ist eine Gabe. Sich auf Gott einlassen, mit ganzem Herz und ganzer Seele, das ist Glaube.

Noch ein Gebet, für mich und andere.

Gott, schenke mir Ruhe, wenn ich sie brauche.
Schenke mir Gelassenheit,
wenn alles in mir brodelt,
Lass es in mir drin leise werden,
wenn die Welt so laut wird.
Lass mich geduldig warten,
wenn es mir nicht schnell genug wird.
Sei bei denen, die niemanden haben,
der ihnen zuhört.
Sei denen nahe,
die gerade großes Elend und große Traurigkeit spüren,
Lass die Hoffnung nicht verlöschen,
wenn die Dunkelheit so groß scheint.
Gott, wir bitten dich um deine Gegenwart,
bei allen, die durch den Alltag hasten,
bei denen, die das Staunen verlernt haben.
Sei bei ihnen, sei bei uns,
lass uns deine Schönheit und deine Kraft sehen,
lass uns mit Freude durch deine Welt gehen.

Vaterunser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Der Segen

Gott segne dich und die deinen,
deinen Nachbarn noch dazu.
Er lege seinen Glanz auf dich,
dass du die Welt mit leuchtenden Augen siehst.
Amen.

Und jetzt?

In manchen Gegenden werden an Lichtmess Pfannkuchen oder Crèpe gegessen – wäre das jetzt was?
Für 4 Crèpe: 2 Eier mit 20g flüssiger Butter schaumig rühren, 160ml Milch dazu. Dann 80g Mehl mit einer Brise Salz unterrühren, bis keine Klümpchen mehr da sind. Teig portionsweise in die heiße Pfanne geben und bei mittlerer Hitze backen. Sobald der Teig in die Pfanne gegeben wurde, diese sofort schwenken, sodass sich der Teig gleichmäßig möglichst dünn über den Pfannenboden verteilt. Ca. 1 Minute backen, bis der teig angezogen hat. Dann sofort wenden, goldbraun backen und aus der Pfanne nehmen. Mit restlichem Teig wiederholen.
Mit Zimt und Zucker bestreuen und genießen.
Können auch aufgehoben und am nächsten Tag aufgegessen werden, kalt oder warm.

Pfrin. Charlotte Dötzkirchner, Prot. Pfarramt Miesenbach, Rigstraße 14, 66877 Ramstein-Miesenbach
Bilder und Layout mit Canva gemacht